

PRESSEMITTEILUNG 10/10

Stärkster Umsatzeinbruch in Hotellerie und Gastronomie seit sechs Jahren

Hoteliers und Gastronomen blicken skeptisch in die Zukunft

(Berlin, 17. Februar 2010) Hotellerie und Gastronomie kämpfen mit den Nachwirkungen der schwersten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Jahrzehnten. Wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilt, setzte die Branche 2009 nominal 4,1 Prozent weniger um als im Vorjahreszeitraum, real schlug ein Minus von 6,1 Prozent zu Buche. Vor allem die Hotellerie leidet unter der Wirtschaftsflaute. Die Hotels, Gasthöfe und Pensionen mussten einen nominalen Umsatzverlust von 6,0 Prozent, real 8,1 Prozent, verkraften. In den Restaurants, Cafés und Kantinen ging der Umsatz um nominal 3,3 Prozent und real um 5,2 Prozent zurück.

„Das ist der stärkste Umsatzeinbruch seit 2003“, erläutert Ernst Fischer, Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA Bundesverband), die am Mittwoch veröffentlichten Zahlen. „Am meisten von der Krise betroffen sind die Betriebe, die in nennenswertem Umfang vom Firmengeschäft abhängig sind.“ Die Unternehmen hätten mit umfassenden Budgetkürzungen auf die sinkende Nachfrage reagiert.

Auch der private Konsument achte sehr genau darauf, was er wofür ausbe. „Zwar haben Feriendestinationen wie die Nord- und Ostseeküste 2009 vom Trend zum Deutschlandurlaub grundsätzlich profitiert. Aber auch wenn nicht am Urlaub gespart wurde, dann doch sehr wohl im Urlaub“, sagt Fischer. „Auch die Weihnachtsmenüs fielen im letzten Jahr häufig bescheidener aus“, erklärt der DEHOGA-Präsident Fischer den Umsatzrückgang in der Gastronomie im Dezember von nominal 4,4 Prozent (real -5,9 Prozent). Die Lage für die Gastronomie habe sich zum Ende des Jahres insbesondere durch den harten Winter deutlich verschlechtert.

„Die nächsten Monate werden für viele unserer Betriebe noch einmal hart“, glaubt Fischer. „Stärker als andere Branchen sind Hotellerie und Gastronomie auf ein gutes Konsumklima angewiesen. Bürger wie Unternehmer brauchen Planungssicherheit statt Verunsicherung.“ ■

Ihre Ansprechpartnerin:

Stefanie Heckel
Pressesprecherin
DEHOGA Bundesverband
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin

Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband) ist der Branchenverband der Hoteliers und Gastronomen in Deutschland. Hinter dem DEHOGA steht mit dem Gastgewerbe ein starkes Stück mittelständischer Wirtschaft: Über eine Million Beschäftigte und mehr als 100.000 Auszubildende in 240.000 Betrieben erwirtschaften einen Jahresnettoumsatz von 55,5 Milliarden Euro.

Fon 030/72 62 52-32
Fax 030/72 62 52-42
Mobil 0171/4 44 13 63
heckel@dehoga.de
www.dehoga.de